



Altjahrsabend

X

"Meine Zeit steht in deinen Händen."

Psalm 31.16a

Küsterin

Carola Reim

Kirchenmusik

Raoul Schröter

Pfarrer

Michael Diezun

Vorspiel

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

„Amen!“

„Unser Anfang und unsere Hilfe steht im Namen des Herrn ...“

„Der Himmel und Erde gemacht hat!“

„Der Herr sei mit euch!“

„Und mit deinem Geist!“

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;

der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

[Gesprochen]

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war
im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Tagesgebet

Heiliger Gott,
wir wollen uns von diesem Jahr verabschieden.

Wir legen vor dich all das Schwere und Anstrengende,
das Tragische und das Traurige
all die enttäuschten Hoffnungen und Verletzungen.
Heiliger, nimm die Schwere dieses Jahr von uns.

Gott, nimm dies Jahr in deine Hand und
heile uns mit deiner Kraft.

Heiliger Gott,
viele ist unvollendet geblieben,
manches haben wir falsch gemacht und
einiges ist aus dem Ruder gelaufen.
Jetzt lastet es auf uns und
macht uns das Atmen und Schlafen schwer.

Gott, nimm das Üble in deine Hand und stoppe es.
Befreie uns von unserer Schuld.

Es hat so viel Kraft gekostet, es war so ermüdend
und wir sind erschöpft und ausgeblutet.
Wir machen nichts mehr her.
Aber wir suchen bei dir Ruhe und Trost.

Gott, berge uns unter deinen Flügeln und
fülle uns im neuen Jahr mit deiner Kraft.
Denn wir brauchen dich, heute, jeden Tag, bis in Ewigkeit.
Amen.

Nun lasst uns gehn und treten, eg 58

1. Nun lasst uns gehn und treten / mit Singen und mit Beten / zum Herrn, der unserm Leben / bis hierher Kraft gegeben.
2. Wir gehn dahin und wandern / von einem Jahr zum andern, / wir leben und gedeihen / vom alten bis zum neuen
3. durch so viel Angst und Plagen, / durch Zittern und durch Zagen, / durch Krieg und große Schrecken, / die alle Welt bedecken.
4. Denn wie von treuen Müttern / in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß bewahret werden,
5. also auch und nicht minder / lässt Gott uns, seine Kinder, / wenn Not und Trübsal blitzen, / in seinem Schoße sitzen.

Paul Gerhard nach dem Dreißigjährigen Krieg, 1653

Das Evangelium des Sonntags, der Predigttext,

steht im Matthäus-Evangelium, 13.214-30 – in der Übersetzung der Basisbibel:

[Alle, gesprochen]

„Ehr sei dir o Herre!“

²⁴Jesus erzählte der Volksmenge noch ein weiteres Gleichnis:

»Mit dem Himmelreich ist es wie bei einem Bauern, der auf seinen Acker guten Samen aussäte.

²⁵Als alle schliefen, kam sein Feind.

Er säte Unkraut zwischen den Weizen und verschwand wieder.

²⁶Der Weizen wuchs hoch und setzte Ähren an.

Da war auch das Unkraut (Lolch) zwischen dem Weizen zu erkennen.

²⁷Die Feldarbeiter gingen zum Bauern und fragten ihn:

›Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät?

Woher kommt dann das Unkraut auf dem Feld?‹

²⁸Er antwortete: ›Das hat mein Feind getan.‹

Die Arbeiter sagten zu ihm:



Bild: 1. **Taumel-Lolch** (*Lolium temulentum*, links), 2. Italienisches Raygras (*Lolium multiflorum*, rechts).

›Willst du, dass wir auf das Feld gehen
und das Unkraut ausreißen?‹

²⁹Aber er antwortete:

›Tut das nicht,
sonst reißt ihr zusammen mit dem Unkraut
auch den Weizen aus!

³⁰Lasst beides bis zur Ernte wachsen.

Dann werde ich den Erntearbeitern sagen:
Sammelt zuerst das Unkraut (den Lolch) ein!
Bindet es zu Bündeln zusammen,
damit es verbrannt werden kann.
Aber den Weizen bringt in meine Scheune.«

LiturgIn: „Evangelium unseres Herrn Jesus Christus“

[Alle gesprochen]

„Lob sei dir, o Christe!“

Anstelle des Glaubensbekenntnisses

Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.

Nun von dir selbst in Jesus Christ
die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.

Da alles, was der Mensch beginnt,
vor seinen Augen noch zerrinnt,
sei du selbst der Vollender.

Die Jahre, die du uns geschenkt
wenn deine Güte uns nicht lenkt,
veralten wie Gewänder.

Der du allein der Wege heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unserer Zeiten:

bleib uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.

Amen

Jochen Klepper, 1938

Zwischenspiel zu: Der du die Zeit in Händen hast, 64

Predigt

Der Taumel-Lolch und
was im neuen Jahr anders werden soll.

Von guten Mächten, 652

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Kehrvers: Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast. / *Kehrvers*

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand. / *Kehrvers*

Abkündigungen finden Sie auf dem Gottesdienstblatt

Die Predigt liegt ausgedruckt am Ausgang und gibt es ab zum Anhören auf www.evangelisch-in-grevenbroich.de

Wenn Sie die Predigt zugeschickt bekommen wollen, rufen Sie bitte im Gemeindebüro an.

Fürbitte

Heiliger Gott,
nicht nur für uns war das ein anstrengendes Jahr.
Es gibt viele, die hat es noch härter getroffen.

Wir bitten dich für die Menschen in den Überflutungsgebieten:
Einiges ist schon geschafft, aber vieles, was notwendig ist,
um wieder ein normales Leben führen zu können, fehlt.
Gott, hilf! Schenke Geduld und Ausdauer, Kraft trotzdem zu leben.

Wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine, in Israel und Palästina.
Da wächst nichts Gutes, wenn einem die Pistole an die Schläfe gehalten wird.
Stifte die Bereitschaft, Frieden zu wollen.

Unterstütze die Menschen, die für den Frieden arbeiten!

Wir bitten dich für alle die an und mit dem Virus leiden.
In den Krankenhäusern, in Quarantäne, als Selbständige mit leeren Kassen.
Wir wissen: Wir kommen da wieder raus.
Hilf uns!

Alles, was wir dir noch sagen wollen, sagen wir dir in der Stille.

(Stille)

Gemeinsam beten wir

Vater Unser im Himmel ...

Segen

Von guten Mächten, eg 652

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz. / *Kehrvers*

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. / *Kehrvers*

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang. / *Kehrvers*

Nachspiel

Informationen zur Predigt

Lolch ist eine Pflanzengattung aus der Familie der Süßgräser, die ca. 400 Arten umfasst. Viele dieser Gräser sind wertvolle Futterpflanzen, wie z.B. auf dem Bild auf Seite 4 rechts, das Italienische Raygras.

Der **Taumel-Lolch** (*Lolium temulentum*), links auf dem Bild, ist vom Aussterben bedroht. Er entwickelt bei Pilzbefall ein Gift, Alkaloid, das für Tiere und

Menschen gefährlich werden kann. Das Gift kann zu Schwindel führen, deshalb „Tamel“-Lolch.

Unkraut, Definition, wikipedia:

„Als *Unkraut* bezeichnet man Pflanzen der spontanen ‚Begleitvegetation‘ in Kulturpflanzenbeständen, Grünland oder Gartenanlagen, die dort nicht gezielt angebaut werden und aus dem Samenpotential des Bodens, über Wurzelausläufer oder über Zuflug der Samen zur Entwicklung kommen.

Alternativ wird heute häufig von *Beikraut*, *Wildkraut* oder *Kulturpflanzenbegleitern* gesprochen. Das manuelle Entfernen von Unkraut mit oder ohne Werkzeug wird als Jäten bezeichnet.

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist das Hauptkriterium, um eine Pflanze als Unkraut zu bezeichnen, dass sie unerwünscht ist. Je nach Sicht des Betroffenen kann ein bereits eingetretener, ein zu befürchtender wirtschaftlicher Schaden infolge Konkurrenz oder ein ästhetischer Grund der Auslöser für das Störungsempfinden sein.“

<https://www.biologie-seite.de/Biologie/Lolch>

<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/lolch/39820>

Informationen aus der Gemeinde

Die nächsten Gottesdienste:

Sonntag, 02.01.2022, 11:00 Uhr, Christuskirche, Pfarrer Diezun

Sonntag, 09.01.2022, 9:30 Uhr, Johanneskirche, Pfarrerin Weidner

11:00 Uhr, Christuskirche, Pfarrerin Weidner

Zwei Kollekten heute am Ausgang

Diakonie: Hospizverein JONA

Landeskirchlich: Verbreitung des Evangeliums in der Welt; Bibelgesellschaft und Vereinigte Mission

Pfarrer Michael Diezun, Graf-Kessel-Str. 9a, 41515 Grevenbroich, Telefon: 0170 550 58 72,
michael.diezun@ekir.de

Lesungen

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.